

Lausitzer 1000 Seen

Am 26. September luden der MG-Drivers Club und der Miniclub Beanfamily Dresden Fahrer englischer Automobile, in die Lausitz ein. Dem Ruf folgten Sie, so dass wir Teilnehmer vom Vogtland bis Usedom begrüßen konnten. Gemeinsam hieß es, die neu entstehende Lausitzer Seen-Landschaft und ihre Kultur zu entdecken und kennenzulernen.

Bei strahlendem Sonnenschein, an einem herrlichen Spätsommertag, ging es von Klettwitz aus auf die rund 100 Km lange Tour. Über kleine Dörfer, vorbei an Seen und durch Wälder führte uns der Weg zu unserem ersten Ziel nach Lichterfeld, mit dem Besucherbergwerk F60. Diese Abraumförderbrücke ragt weithin sichtbar in den Lausitzer Himmel, als hätte jemand den Eiffelturm in die Landschaft gelegt. Sie beeindruckt mit einer Länge von 502 Metern und der schieren Menge von 11.000 t Stahl. Von dort aus folgten wir ein Stück der Europäischen Route der Industriekultur, welche aufzeigt wie die Industrialisierung Europas das Gesicht unserer Erde verändert hat. Weiter durch ehemalige Tagebaugelände, welche geflutet wurden und werden, nach Geierswalde zum gleichnamigen See. Nun hieß es „Ich bin der Wassermann- man nennt mich auch hodrnysk oder nykus“. „Mein Reich sind alle Gewässer entlang der Spree in der Lausitz“. Wir tauchten ein in das Land der Sorben und Ihrer Sagengestalten. Nach einer kleinen Mittagspause am Ufer des Geierswalder Sees folgten wir der Krabatsage und besuchten die Krabatmühle in Schwarzkollm. Das Ensemble aus mehreren historischen Gebäuden, welches von einem Verein sowie freireisenden Wandergesellen gebaut wird, dient den Wandergesellen als Anlaufpunkt und Unterkunft. Die im Bau befindliche „Schwarze Mühle“ (Krabat-Mühle) ist gestalterisch der Mühle aus dem Film angelehnt, in der die Krabatsage inszeniert werden soll. Nach einer Besichtigung der historischen Bauweise mit Findlingen, Reet

und Lehm machten wir uns auf die letzte Etappe zum Euro Speedway Lausitz. Auf der Rennstrecke, welche 10 verschiedene Streckenführungen bietet, vom 2 Meilen Superspeedway bis zur 11,3 km Langstrecke, erwarteten uns Läufe zum ADAC Motorradcup. Die Atemberaubenden Geschwindigkeiten und Duelle begeisterten alle Teilnehmer. Nachdem der Hunger auf Motorsport gesättigt war aber der Magen sich langsam meldete ging es wieder zurück nach Klettwitz. Dort erwartete uns bei einem Motorsportfreund ein schönes lauschiges Plätzchen im Garten. Aber auf einmal war der Hunger vergessen, die kleinen und großen „Kinder“ entdeckten die Rennautos, und es wurde Probe gegessen mit vielen Fragen gelöchert und die Technik begutachtet. Nachdem aber vom Grill der Duft allen in die Nase stieg, verlagerten sich die Benzingespräche an die gedeckte Tafel. Als der Hunger und der Durst gestillt waren gab es noch eine kleine Preisverleihung und man rückte am Lagerfeuer zusammen. Wir genossen die Ruhe und das Knistern des Feuers bis kurz vor Mitternacht, um dann erschöpft und mit einem Lächeln nach einem wunderschönen Tag ins Bett zu fallen.

Peter Hofmann

Hofmann@britische-klassiker.de

www.mgdc.de, www.beanfamily.de



Abbiegen zum Eurospeedway



Abbiegen zum Eurospeedway



Auf dem Weg nach Geierswalde



Auf dem Weg zur F60



Reni bei Probesitzen im Rennauto



F60 Besucherbergwerk



Sascha beim Probesitzen im Rennauto



Start in Klettwitz



Start auf dem Eurospeedway



Start zur zweiten Etappe